

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beiträge zur Anatomie und Physiologie der Pulmonaten

Nüßlin, Otto

1879

Nachtrag

[urn:nbn:de:bsz:31-269739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269739)

Nachtrag.

Ich bedaure erst nach Uebergabe des Manuscripts zum Drucke von der Abhandlung v. Jherings »Zur Morphologie der Niere der sog. Mollusken« Zeitschr. f. w. Zool. Bd. XXIX. Kenntniss erlangt zu haben.

Die rechtzeitige Bekanntschaft mit dieser hervorragenden und viele neue Gesichtspunkte enthaltenden Untersuchung wäre für mich Veranlassung gewesen, Eines im Text anders abzufassen, besonders in der Literaturübersicht zu Anfang meiner Abhandlung.

Die Resultate meiner Untersuchungen dagegen stimmen völlig überein mit denen v. Jhering's. Ich glaube gezeigt zu haben, dass bei *Helix pomatia* der Perikardialsack mit Ausnahme der Nierenöffnung völlig geschlossen ist und nicht mit den Blut-sinusen der Leibeshöhle in Verbindung steht; auch habe ich es nachdrücklich als sehr wahrscheinlich hervorgehoben, dass bei *Helix pomatia* sich Nierengefäße in das Lumen der Niere öffnen.

v. Jhering sagt nun Seite 599 seiner Abhandlung, (oben citirt): »Es wurde oben erwähnt, dass die so verbreitete Ansicht, wonach die Perikardialöffnung der Niere in Beziehung stehe

zur Aufnahme von Wasser ins Blut, der Begründung entbehre. Sowohl bei den Ichnopoden als bei den Arthrocochliden ist der Vorhof des Herzens abgeschlossen gegen den Perikardialraum u. s. w.«

Und an einer andern Stelle S. 601 unten: »Es hat den Anschein, als ob vielfach in der Niere Oeffnungen existirten, welche den Ein- und Austritt von Blut gestatten.«

Aus dem Mitgetheilten erhellt somit die Uebereinstimmung meiner Angaben, welche ohne Kenntniss der v. Jhering'schen Abhandlung gemacht wurden, mit denen v. Jhering's.

Ferner sehe ich mich veranlasst, hier nachzutragen, dass auch Herr Professor Semper eine Verbindung zwischen Niere und Herzbeutel bei Pulmonaten gefunden hat, wie er mir solches vor Kurzem bei einem Besuche in Würzburg mitgetheilt hat.

Eine auf dies bezügliche, ganz kurze, Notiz Semper's findet sich allerdings in der Litteratur, freilich an einer Stelle und in einer Weise, dass sie kaum zu finden war, nämlich in einer Anmerkung zu: »einige Bemerkungen über die Nephropneusten v. Jhering's« von C. Semper¹⁾; es heisst daselbst:

»Der dritte bei den Phanerobranchien und Steganobranchien vorhandene Abschnitt der Niere, die Nierenspritze (Bergh), welche die Höhlung der Niere mit derjenigen des Herzbeckels in Verbindung setzt, war bis-

1) Arbeiten aus dem zoologisch-zootomischen Institut in Würzburg von C. Semper III. Band. Seite 485. Anm. 1.

her bei den Stylommatophoren nicht bekannt; auch ich habe Jahre lang vergeblich darnach gesucht. Sie ist dennoch bei *Helix*, wie bei *Vaginulus* vorhanden; sorgfältig hergestellte lückenlose Schnittreihen haben dies Resultat völlig sicher gestellt. Der in den Herzbeutel sich öffnende Trichter der Nierenspritze wimpert, wie bei allen Mollusken.«

Vielleicht findet sich in dem grösseren Werke *Semper's*: »Reisen im Archipel der Philippinen, III. Band Landmollusken, Ergänzungsheft II: Anatomische vergleichende Untersuchung über die Niere der Pulmonaten«, welches der Kreidel'sche Verlag in Wiesbaden soeben zum voraus ankündigt, Näheres über diesen Gegenstand, vielleicht eine Bestätigung der Angaben, wie ich sie in vorliegender Schrift näher ausgeführt habe.

Druck von H. Laupp in Tübingen.